

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	X
KARTENVERZEICHNIS	XI
TABELLENVERZEICHNIS	XII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	XIV
1 EINLEITUNG.....	1
1.1 Seniorenwirtschaft in der Forschung	3
1.1.1 Studien und Veröffentlichungen zum Thema Seniorenwirtschaft.....	3
1.1.2 Zum Begriff Seniorenwirtschaft	4
1.1.3 Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe Region	9
1.1.4 Seniorenwirtschaft und Cluster	9
1.1.5 Zur Verknüpfung von Clusteransätzen und der Emscher-Lippe-Region	10
1.2 Die Untersuchungsregion	11
1.3 Ziel der Untersuchung.....	14
1.4 Zum Aufbau der Arbeit.....	18
2 THEORIEN ZUR REGIONALEN ENTWICKLUNG	19
2.1 Cluster als Konzept für regionale Entwicklungen: Zum Begriff des Clusters und unterschiedlichen Clustertypen.....	20
2.2 Anmerkungen zur Entstehung, Bildung und zum Lebenszyklus von regionalen Clustern.....	23
2.3 Die Clustertheorie im Kontext der Untersuchung	25
3 RAHMENBEDINGUNGEN UND PROBLEMATISIERUNGSHINTERGRUND DER ANALYSE DES POTENTIALS DER SENIORENWIRTSCHAFT	27
3.1 Zum demographischen und gesellschaftlichen Wandel: Entscheidende Perspektiven zur Alterung der Bevölkerung	28
3.1.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderung der Bevölkerung	30
3.1.2 Die Alterung der Gesellschaft als Herausforderung für Wirtschaft und Politik.....	33
3.1.2.1 Entwicklung der absoluten Zahl der älteren Menschen.....	34
3.1.2.2 Entwicklung des Anteils der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung.....	35
3.1.2.3 Prognose zur Entwicklung der Alterung.....	41

3.1.2.4	Das Verhältnis von älteren Menschen und den reproduktionsfähigen Bevölkerungsanteilen.....	44
3.1.2.5	Das Verhältnis von nichterwerbsfähigen und erwerbsfähigen Personen: der Lastindex45	
3.1.2.6	Zwischenfazit zur demographischen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, dem Ruhrgebiet und der Emscher-Lippe-Region.....	47
3.1.3	Die Beeinflussung der Nachfrage durch soziostrukturelle Veränderungen des Alters...48	
3.1.3.1	Singularisierungserscheinungen im Alter.....	49
3.1.3.2	Die Ausdehnung der Altersphase.....	51
3.1.3.3	Die Verjüngung des Alters.....	52
3.1.3.4	Die Zunahme der Hochaltrigkeit.....	53
3.1.3.5	Die Differenzierung von Altersgruppen und Lebensstilen.....	53
3.1.3.6	Die Feminisierung des Alters.....	54
3.1.3.7	Wachsende Erwerbsbeteiligung von Frauen.....	54
3.1.3.8	Zwischenfazit zur soziostrukturellen Veränderung des Alters.....	56
3.1.4	Einkommensverteilung und Einkommensverwendung älterer Menschen in Nordrhein- Westfalen bzw. in der Emscher-Lippe-Region.....	57
3.1.4.1	Die Kaufkrafttypen der Teilregionen.....	59
3.1.4.2	Ausgaben der Haushalte älterer Menschen nach Konsumfeldern.....	65
3.1.4.3	Das Konsumfeld „Wohnen“.....	66
3.1.4.4	Das Konsumfeld „Haushaltsbezogene Dienstleistungen“.....	66
3.1.4.5	Das Konsumfeld „Gesundheit“.....	68
3.1.4.6	Das Konsumfeld „Sport und Neue Medien“.....	69
3.1.4.7	Beurteilung des Angebotes.....	70
2.1.4.8	Auswirkungen der Einkommensverwendung auf die Seniorenwirtschaft.....	71
3.1.5	Änderungen in der Sozialgesetzgebung.....	72
3.1.6	Zwischenfazit: Einflussfaktoren der Nachfrageentwicklung von seniorenorientierten Dienstleistungen.....	76
3.2	Wirtschafts- und Strukturpolitik in Nordrhein- Westfalen	78
3.2.1	Dienstleistung in der Wirtschaft und Politik Nordrhein-Westfalens.....	78
3.2.1.1	Zum Begriff Dienstleistung und Dienstleistungssektor und seiner Bedeutung.....	78
3.2.1.2	Zur Rolle und Bedeutung von Dienstleistungen in Regionalpolitik und Regionalentwicklung.....	87
3.2.2	Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen: Neue Ausrichtung an Kompetenzfeldern.....	92
3.2.2.1	Endogene Entwicklung als Kernelement der Regionalisierung und als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Dynamik.....	96

3.2.2.2	Kompetenzfelder in Nordrhein-Westfalen respektive im Ruhrgebiet und ihre Implementation	98
3.2.2.3	Zusammenhang zwischen der Clustertheorie und dem Kompetenzfelderansatz und deren Bedeutung für die Situation in der Emscher-Lippe-Region	109
3.3	Seniorenwirtschaft in Nordrhein-Westfalen.....	114
3.3.1	Institutionelle Struktur, Ziele und Leistungen der Seniorenwirtschaft in Nordrhein- Westfalen	114
3.3.2	Handlungsansätze im Bereich der Seniorenwirtschaft in Nordrhein-Westfalen	117
3.3.3	Lebensqualitätssteigerung als Ziel der Seniorenwirtschaft.....	120
3.3.4	Seniorenwirtschaft und Kompetenzfelder: Zusammenhang und Probleme.....	122
3.3.5	Seniorenwirtschaft: Netzwerk der europäischen Regionen	125
3.3.6	Stellung der Seniorenwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Regionen.....	126
4	DIE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG: KONZEPTION UND VORGEHENSWEISE ZUR ERMITTLUNG DES POTENTIALS DER SENIORENWIRTSCHAFT IN DER EMSCHER-LIPPE-REGION	131
4.1	Überlegungen zu den wichtigsten Rahmenbedingungen als Ausgangspunkt für die empirische Untersuchung	131
4.2	Methodisches Konzept der empirischen Vorgehensweise	131
4.2.1	Das Konzept der SWOT-Analyse	132
4.2.2	Experteninterviews	135
4.2.2.1	Begründung der Auswahl der qualitativen Methodik	136
4.2.2.2	Zur Methode der Leitfaden-Interviews	137
4.2.2.3	Zur Auswahl der Experten und deren Gruppierung.....	139
4.2.2.4	Zum Gesprächsleitfaden.....	141
4.2.2.5	Vorbereitung der Auswertung der durchgeführten Interviews	147
5	STÄRKEN, SCHWÄCHEN UND KOMPETENZFELDER DER REGION EMSCHER-LIPPE ALS EINFLUSSFAKTOREN DER ERMITTLUNG DES POTENTIALS DER SENIORENWIRTSCHAFT	149
5.1	Das Raumstrukturpotential.....	151
5.2	Das Ressourcenpotential.....	156
5.3	Das Innovationspotential	184
5.4	Regionale Kompetenzen- Überlegungen zum Profil der Emscher-Lippe-Region: Die Region und die Kompetenzfelder.....	190

5.5	Stärken und Schwächen der Region: Zusammenfassung der Ergebnisse	197
6	BEWERTUNG DES POTENTIALS DER SENIORENWIRTSCHAFT IN DER EMSCHER-LIPPE-REGION	199
6.1	Wahrnehmung der Chancen der Seniorenwirtschaft	199
6.2	Festgestellte Potentiale der Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe-Region	201
6.3	Rahmenbedingungen und Indikatoren zur Bewertung der Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe-Region	208
6.3.1	Marktwachstum: Kundenstruktur und Nachfragemacht als Faktor der Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe-Region.....	208
6.3.2	Einfluss des Raumstrukturpotentials und der allgemeinen Wirtschaftlage der Emscher-Lippe-Region auf die Aktivitäten der Seniorenwirtschaft.....	217
6.3.3	Arbeitskräftepotential in der Emscher-Lippe-Region als Ausgangspunkt für die Entwicklung der Seniorenwirtschaft.....	219
6.3.4	Einfluss der Regions-Mentalität der Region auf die Entwicklung des Seniorenmarktes.....	222
6.3.5	Bedeutung von Kooperation bei der Implementation der Seniorenwirtschaft.....	222
6.3.6	Kommunikation nach außen: Die Darstellung der Region als Seniorenregion in der Öffentlichkeit.....	224
6.4	Wahrnehmung der Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe-Region durch Identifikation von Projekten und Dienstleistungseinrichtungen	228
6.5	Bewertung der Projekte in der Region: Die Mikroebene	234
6.5.1	Vorgehensweise bei der Analyse der Projekte, Einrichtungen und Dienstleistungsunternehmen: Kriterien und Indikatoren zur Bewertung.....	234
6.5.2	Analyse ausgewählter Projekte und Unternehmen in der Emscher-Lippe-Region.....	238
6.5.2.1	INOBS (Innovative Begleitung von Senioren) und ELGF (Emscher-Lippe-Gesundheitsforum): Regionsweite Ansätze zur Etablierung der Gesundheits- und Seniorenwirtschaft.....	239
6.5.2.2	Preis der Gesundheitswirtschaft: Ermittlung innovativer Ideen in der Region Emscher-Lippe.....	244
6.5.2.3	Das Projekt Vital 50plus.....	247
6.5.2.4	Ausgewählte Dienstleister innerhalb einzelner regionszugehöriger Städte: Der APD und VSD.....	265
6.5.2.5	Ausgewählte Dienstleister innerhalb einzelner regionszugehöriger Städte: Die Praxis 2000.....	275

6.5.2.6	Ausgewählte Wohnprojekte in der Emscher-Lippe-Region: Allgemeine Informationen zum Projekt „Prosper Plus“ und zum Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen und Leben im Alter“	282
6.5.2.7	Das Projekt „Prosper Plus“	286
6.5.2.8	Das Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen und Leben im Alter“	294
6.5.3	Zwischenfazit: Bewertung der Projekte im Überblick	300
6.6	Zusammenfassendes Ergebnis: Die Stärken und Schwächen der Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe-Region	302
7	SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK	305
7.1	Resümee der Untersuchungsziele und Potentiale der Seniorenwirtschaft in der Emscher-Lippe-Region	306
7.2	Clusterförderung als Element regionaler Strukturpolitik: Lernen für ein Clustermanagement	316
7.3	Innovative Netzwerke: Ein Beitrag zur regionalen Entwicklung?	321
7.4	Zukünftige Forschungsmöglichkeiten	326
8.	Literaturverzeichnis und Internetquellen	327
8.	Literaturverzeichnis	328
8.2	Internetquellen	343